



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leser der NoLa NEWS,

*Der schöne Sommer ging von hinnen,
der Herbst, der Reiche, zog ins Land.
Nun weben all die guten Spinnen
so manches feine Festgewand.*

*Sie weben zu des Tages Feier
mit kunstgeübtem Hinterbein
ganz allerliebste Elfenschleier
als Schmuck für Wiese, Flur und Hain.* Wilhelm Busch



20 Teilnehmer kamen am 16. Oktober, um an der Pilzexcursion mit dem Pilzsachverständigen Dr. Peter Krahl, Cuxhaven, teilzunehmen.

Herr Krahl erklärt den Unterschied zwischen dem Krempling und der Marone und zeigt, wie Pilze sicher bestimmt werden. Wie und wo man sie findet, wurde dann in der Praxis in Frelsdorf trainiert. Der eigentliche Pilz ist ein feines, fadenförmiges, meist unsichtbares Zellgeflecht (Myzel) im Boden oder bei Baumpilzen im Holz. Im allgemeinen Sprachgebrauch werden als Pilze nur die sichtbaren Fruchtkörper bezeichnet. Pfifferlinge, Täublinge oder Steinpilze, davon träumt wohl jeder Pilzsucher. Damit das kein Traum bleibt und der Fund dann nicht zum Albtraum wird, ist solide Aufklärung, ja regelrechte Schulung erforderlich.



Leben auf Sparflamme

Strategien zum Überleben der kalten Jahreszeit

Als Überlebensstrategien werden unterschieden: **Winterschlaf - Winterruhe – Winterstarre**
Zu den echten Winterschläfern zählen u.a. unser heimischer Igel, Fledermaus, Siebenschläfer, Hamster und Murmeltier. Die Auslöser für den Winterschlaf sind noch nicht eindeutig geklärt. Nach neuesten Erkenntnissen ist der Winterschlaf eher eine Anpassung an den Nahrungsmangel als an die Kälte. Sehr wahrscheinlich haben die Tiere auch eine sog. „innere Uhr“, ausgelöst durch hormonelle Umstellungen und die Tageslänge.

Winterschlaf bedeutet: Reduzierung aller lebenswichtigen, Energie verbrauchenden Funktionen, z.B. Herabsetzung der Körpertemperatur, Atmung und Herzfrequenz. Winterschlaf verläuft in tage- bis wochenlangen Schlafperioden von ca. Oktober bis März. Er ist kein Tiefschlaf. Ruhephasen wechseln mit kurzen Wachphasen ab.

Der Igel atmet statt 40-50x nur noch 1-2x/Min. Das Herz schlägt statt 200x nur noch 5 x/Min. Die Körpertemperatur sinkt von 36°C auf 1-8°C. Die Pulsfrequenz bei Fledermäusen sinkt von 240-450 Schlägen auf 18-80 x/Min. Zwischen zwei Atemzügen können 1-1 ½ Stunden vergehen!

Winterruhe halten z.B. Eichhörnchen, Dachs, Waschbär und Braunbär. Bei der Winterruhe wird die Körpertemperatur nicht herabgesetzt. Die Wachphasen sind deutlich häufiger.

Für eine Winterstarre gilt: die Tiere können sich nicht selbst mit ihrer Körpertemperatur anpassen. Sie fallen in eine Kältestarre. Hierzu gehören Amphibien und Reptilien und einige Insektenarten.

Für alle Überwinterer gilt: BITTE NICHT STÖREN! Jede Störung verlangt den Tieren einen enormen Energieaufwand und -verbrauch ab. Im schlimmsten Fall wird so viel Energie nötig, dass Tiere verhungern. Ohne Störungen kommen meist alle gut durch den Winter und es gibt ein Frühlingserwachen (Quellen: NABU, BUND, Wikipedia, ZEIT-Magazin Nr.47/2021) *Renate Gründling*



Zusammengeharkte Laubhaufen sind für viele **Tiere** eine notwendige Überwinterungshilfe. Igel nutzen **Laub-** und Reisighaufen im Winter gerne als Schutz ebenso wie viele andere Kleinlebewesen, die sich dorthin zurückziehen, zum Beispiel Erdkröte, Spitzmaus, Spinnen, Käfer, Raupen und Falter.

Aktuelles: Bald startet der „**Lebendige Adventskalender**“ in Geestenseth. Vom 01.-23. Dezember ist ab 18.30 Uhr für eine ½ Std. Treffpunkt zum Singen/Klönen/Zuhören (24.12. ab 11.00 Uhr). Bei einigen werden ein Getränk oder Kekse angeboten. Einen Becher bringt jeder bitte selbst mit.
Am „Haus der Vereine“ – Holtackerweg 15 – ist die Hausgemeinschaft am 15.12.2021 ab 18.30 Uhr der Gastgeber. (Infos dazu: Olli Härtl 0177 5655 559 (Es sind noch einzelne Termine frei)

Allen NoLa News – Lesern wünschen wir eine schöne Adventszeit.
Das NoLa NEWS – Team